

vor Augen. Obermeister Schallwig bat, auch der Hamburger Innung die stets bewiesene Treue zu bewahren. Dann trat der gemütliche Teil in seine Rechte. Schriftführer J. Lähndorff führte den Kollegen noch einmal den Werdegang der Altonaer Uhrmacher seit dem Jahre 1867 vor Augen, die Entstehung der Zusammengehörigkeit der Kollegen des Altonaer Uhrmachervereins von 1867 sowie die weitere Entwicklung der Zwangsinnung und der letzten Innung. Der Schriftführer gedachte noch derjenigen hiesigen Kollegen, die längst verstorben sind, sowie auch derjenigen, die sich besonders um die Kollegenschaft Verdienste erworben haben. Man trennte sich sehr spät in der Hoffnung, auch in der Hamburger Innung dieselbe Kollegialität wieder zu finden, wie sie uns hier in Altona dank unserer tüchtigen Obermeister beschieden war. (VII/1501)

J. Lähndorff, Schriftführer.

**Bayreuth.** Am Sonnabend, dem 24. April, hielt die Uhrmacherinnung Oberfranken in Bayreuth eine Arbeitstagung ab. Zu dieser Tagung erschien auch Herr Reichsinnungsmeister Flügel. Stellvertretender Obermeister Heyder eröffnete die Tagung und begrüßte besonders Herrn Reichsinnungsmeister Flügel, der auf Einladung der Innung trotz der knappen Zeit, die ihm zur Verfügung stand, erschienen ist. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde durch den Schriftführer der Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr verlesen. Anschließend referierte stellvertr. Obermeister und Kassierer Heyder über die Kassenlage der Innung und legte den Haushaltplan 1937/38 zur Genehmigung vor. Große Freude herrschte unter den Mitgliedern über die guten Kassenverhältnisse der Innung, demzufolge wurde auch der neue Haushaltplan bedingungslos genehmigt. Sodann gab Berufskamerad Heyder den Mitgliedern Kenntnis von dem Rücktritt des bisherigen Obermeisters Angermann. Allgemein wurde bedauert, daß Herr Angermann, der das 100prozentige Vertrauen der Mitglieder hatte, sein Amt niederlegte. War es doch nicht zuletzt ihm zu verdanken, daß in der Innung ein gutes Einvernehmen unter den Mitgliedern herrscht. Auch in der Schulungsarbeit hatte die Innung einen Förderer in Herrn Angermann. Herr Heyder machte dann noch die Mitteilung, daß auf Grund der Kassenverhältnisse der Beitrag um 1 RM je Quartal gesenkt wird, und erteilte sodann Herrn Reichsinnungsmeister Flügel das Wort zu seinen Ausführungen. In etwa 1 1/2 stündiger Rede konnten sich die Mitglieder von den hervorragenden Führerqualitäten unseres Reichsinnungsmeisters überzeugen. Seine Rede stand unter dem Motto: Handwerksführer sein heißt Einsatz für die Berufskameraden. In großen Zügen übermittelte Herr Flügel uns nun einen Einblick in die Arbeit des Reichsinnungsverbandes. Weiter sprach Herr Flügel in überzeugender Weise über die Gemeinschaftswerbung. Es würde hier zu weit führen, die interessanten Ausführungen zu detaillieren. Wichtig waren ferner die Ausführungen über die Garantiefrage, Einzelhandel und Handwerk. Am Schluß seines Referates dankte auch Herr Flügel nochmals Herrn Angermann für seine vorbildliche Tätigkeit innerhalb der Innung und sprach gleichzeitig den Wunsch aus, daß der jetzige stellvertretende Obermeister Heyder nunmehr das Amt des Obermeisters übernimmt. Berufskamerad Heyder dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen und versprach auch, den Posten anzunehmen. Nach einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer und Reichskanzler fand die für alle Mitglieder sehr interessante Arbeitstagung ihren Abschluß. (VII/1461)

**Baußen.** Die Uhrmacherinnung Baußen hielt am 25. April 1937 in Bischofswerda ihre Hauptversammlung ab. 48 Berufskameraden waren anwesend. Als Gast kam noch der Zittauer Obermeister Landrock. Geschäftsbericht und Kassenbericht wurden gegeben. Die Ergebnisse der Lehrlingszwischenprüfung wurden besprochen. Über die zusätzliche theoretische Lehrlings-schulung erstattete Berufskamerad Scholze seinen Bericht. Die Vertrauensfrage des Obermeisters beantwortete die Versammlung 100prozentig mit Ja. Die Fachzeichen wurden ausgegeben und die Rundfunkwerbung von einer Schallplatte vorgeführt. Berufskamerad Hebold bringt die Tatsache zur Sprache, daß vielfach das Tragen von Schmuck außerhalb des Dienstes von HJ. und BDM. irrtümlich als verboten angesehen wird. Die daraus entstehenden Schäden für die Schmuckindustrie sind wohl offenbar. Die Obleute der einzelnen Bezirke erhielten noch den Auftrag zu regelmäßiger Wirtschaftsberichterstattung an die Kreishandwerkerschaft. (VII/1467) Scholze.

**Bernau.** (Uhrmacherinnung.) In der Versammlung am 12. April 1937, an der der Kreishandwerksmeister Suckrow und 38 Berufskameraden teilnahmen, gab der Obermeister den neuen Lehrlingen zu ihrem neuen Lebensabschnitt Anregungen, wie sie sich zu ihrem Meister im Beruf und im Geschäft verhalten sollen, damit sie auch später tüchtige und aufrichtige Berufskameraden und Meister werden, um damit sich und dem ganzen Handwerk zu dienen. Dann wurde die Inpflichtnahme derselben durch den Obermeister vollzogen.

Der Bericht der am Vormittag stattgefundenen Gehilfenprüfung erfolgte durch den Vorsitzenden der Prüfungskommission, E. Wagner, Eberswalde. Es wurden geprüft:

mit dem Prädikat „gut“ H. Berger, Lehrmeister Werner Brendel, Strausberg;  
mit Auszeichnung G. Ebbing, Lehrmeister Obermeister Wilh. Hahn, Oranienburg;  
mit „gut“ E. Schwedersky, Lehrmeister Alfred Schwedersky, Herzfelde.

Dann nahm der Kreishandwerksmeister und der Obermeister die Freisprechung der Junggesellen durch Handschlag vor.

Einen sehr interessanten und lehrreichen Lichtbildvortrag hielt Herr Jendriški über „Zeitmessung und Uhr im Spiegel der Geschichte“. Es wurden Sonnenuhren, Wasseruhren, die ersten Räderuhren und das Heidelberger Glockenspiel gezeigt. Danach wurde der Werdegang der Uhren in einer deutschen Uhrenfabrik gezeigt.

Es erfolgte die Ausgabe der neuen Fachzeichen, danach kamen noch Berufs- und Fachfragen. (VII/1498) W. Brendel.

**Breslau.** In den Räumen des mit Blumen geschmückten „Boelkehauses“ in Breslau fand am 1. Mai ein Kameradschaftsabend mit Tanz statt, verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens der Innung. Obermeister George begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, unter anderen Gewerbeschuldirektor Werner, Gewerbeoberlehrer Klingebiel, Pg. Hubscher von der DAF., Bezirksinnungsmeister Poerschke aus Gleiwitz. Lehrling Schoska sprach den Prolog und Lehrling Pohl das Lied von der Glocke, für den Uhrmacherberuf umgemodelt. Nach einigen Klaviervorträgen erfreute uns Fräulein Remann mit einem Flötensolo. Ein Humorist brachte das Zwerchfell zur Erschütterung. Die Tanzkapelle sorgte dafür, daß die Tanzlustigen dauernd in Bewegung gehalten wurden. Alles in allem, es war ein sehr angenehm verbrachter Abend. Herzlichen Dank ist den Veranstaltern, Berufskamerad Borchardt, Kulisch und Kalewe, sicher. Telegramme liefen ein von der „Uhrmacherwoche“ und von der Kreishandwerkerschaft, Glückwunschscheiben vom Reichsinnungsverband, der Handwerkskammer, von der Gauverwaltung der DAF., der Firma Gerhard Hempel, Breslau. (VII/1457)

**Innung Bühl-Rastatt besichtigt Junghans, Schramberg!** Eine Informationsfahrt nach Schramberg unternahm die Innung am 21. April. Zwei große Omnibusse fuhren in strömendem Regen über Freudenstadt und Schiltach zur Uhren- und Fünftalerstadt. Herr Tümena bewillkommnete im Namen der Firma die Gäste. Die Führung durch den einzelnen Betrieb bot für jeden Fachmann eine Fülle des Neuen und Interessanten und hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Anschließend wurde die Zugfederfabrikation besichtigt. Zwischendurch bewirtete die Firma Gebr. Junghans die Gäste mit einfachem, aber vorzüglichem Mahl in der Zunftstube, und am Abend trat die wissensdurstige Innung hochbefriedigt ihre Heimfahrt an. (VII/1460)

**Crailsheim.** (Uhrmacher-Pflichtinnung.) Unsere sechste Innungsversammlung, welche diesmal in Schwäbisch-Hall am 25. April stattfand, eröffnete der Obermeister mit den üblichen einleitenden Worten der Begrüßung. Anwesend waren 26 Mitglieder, entschuldigt 17, nicht entschuldigt ein Mitglied. Der Tagesordnung lag folgendes vor: Handwerkliches, Buchführung, Kassenbericht, Haushaltplan, Gemeinschaftsreklame, Fachzeichen, fachliche Wünsche. Die einheitliche Buchführung wurde des näheren erläutert, der Kassenbericht ohne Einwendungen gutgeheißen. Der Haushaltplan wurde ohne Einspruch einstimmig angenommen und gutgeheißen, zumal der Beitragssatz auf 1,50 Reichsmark festgesetzt, somit eine Ermäßigung um 50 Pf. je Mitglied im Monat erfahren durfte. Einige Handwerkerkarten konnten wiederum ausgehändigt werden. Über die Gemeinschaftsreklame sowie das neue Fachzeichen konnte der Obermeister erschöpfende Aufklärung geben und erläutern. Kollege Reuß hielt ein Referat über die neuen Gesetze über Gold- und Silberankauf und deren Bestimmungen. Von fachlichen Wünschen wurde wenig Gebrauch gemacht, jedoch ermahnte der Obermeister seine Mitglieder eindringend, daß es sich ein jeder Kollege zur Pflicht macht, ein Fachorgan zu lesen. Zum Vierjahresplan, welcher auch unserem Berufe einschneidende Maßnahmen auferlegt, machte der Obermeister sehr bemerkenswerte Ausführungen. Mit dem vorgetragenen Gedicht „Den Müden im Handwerk“ konnte die anregend verlaufene Versammlung in Schwäbisch-Hall um 3 1/4 Uhr geschlossen werden. Göß, Obermeister.

**Hamburg.** (Uhrmacherinnung.) Versammlung am 6. April 1937. Der Zweite Obermeister, Berufskamerad Meyer, eröffnet die Versammlung und begrüßt alle Innungsmitglieder herzlich. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung ehrt die Versammlung das Ableben der Berufskameraden Gustav Rohde und Josef Aloisi durch Erheben von den Plätzen. Dann spricht der Obermeister unseren Ausgelernten Rudi Hauk in feierlicher Weise